

Durchreisende, welche krankheitsbedingt gepflegt werden mussten, in der Anstalt.⁴⁹¹ Der Zentralisierungsversuch der Kranken- und Armenanstalt zu Schaan als „öffentliches Krankenhaus“ für „alle armen Kranken des Landes“⁴⁹², welcher mit einer entsprechenden Verordnung 1873 vollzogen wurde, hat sich in der Praxis nicht durchgesetzt. Neben Personen mit physischen Leiden fanden sich auch Alkoholiker_innen in der Anstalt.⁴⁹³ In diesem Fall konnte der Eintritt auch auf Drängen der Gemeinde erfolgen.⁴⁹⁴ Knapp hundert Jahre später wurde dafür gesorgt, dass Personen mit Alkoholproblemen aus der Anstalt entlassen und gegebenenfalls einer klinischen Behandlung unterzogen wurden.⁴⁹⁵

Mit vermehrtem Aufkommen der Tuberkulose wurde durch die Tuberkulosefürsorge beim Bürgerheim wegen der „Überlassung von zwei Zimmern“⁴⁹⁶ angefragt, um dort Kranke unterzubringen. Diese Anfrage sollte negativ beantwortet werden, da die Zimmer anderwärtig benötigt wurden. Weitere Anfragen der Regierung bezüglich der Unterbringung Tuberkulöser wurden ebenfalls ablehnend beantwortet. Dies sei „nicht möglich und auch nicht erwünscht.“⁴⁹⁷ Ebenso wenig wollte man an Tuberkulose Erkrankte aus der eigenen Gemeinde dort unterbringen.⁴⁹⁸ Diese wurden ins Bürgerheim nach Vaduz gebracht.⁴⁹⁹ Dennoch gab es vereinzelt Fälle von Insass_innen, die an Tuberkulose erkrankt waren, wie der in den Sanitätsberichten erwähnte Fall zeigt.⁵⁰⁰ Grundsätzlich war man der Auffassung ein

⁴⁹¹ GAS B238/42: Franzose, wurde von der Regierung in der Anstalt untergebracht und das Kostgeld für 32 Tage vom landschaftlichen Armenfond getragen. GAS B239a/84: Italiener, wurde für 5 Tage untergebracht. GAS B239a/86: Tiroler ebenfalls aufgrund Erschöpfung der Reise hier untergebracht, gleichzeitig wie der zuvor erwähnte Italiener.

⁴⁹² *Besl, Spital*. In: HLFL. Bd. 2, 890.

⁴⁹³ GAS Kostgeldbuch B239a/17 und GAS A 17/43/3 Regierungszuschriften betreffend die Armenanstalt Schaan. Dieser „trunksüchtige jedoch vollkommen arbeitsfähige“ Insasse befand sich zwischen 1877 und 1881 fünf Mal in der Anstalt, lediglich einmal ist der Vermerk „Trunksucht“ angeführt. Zeitweise war mit ihm seine Tochter untergebracht.

⁴⁹⁴ „Die der Trunksucht ergebene M. S. derzeit in Mauren soll wieder in das Armenhaus nach Schaan gebracht werden.“ GAS Gemeinderatsprotokoll 6. Juli 1885.

⁴⁹⁵ GAS Gemeinderatsprotokoll 11. März 1976: Information über die Sitzung der Bürgerheimkommission vom 4. März 1976.

⁴⁹⁶ GAS Gemeinderatsprotokoll 31. Januar 1942: Tuberkulosefürsorge wegen Zimmer im Bürgerheim.

⁴⁹⁷ GAS Gemeinderatsprotokoll 28. November 1942: Unterbringung Tuberkulöser im Bürgerheim.

⁴⁹⁸ GAS Gemeinderatsprotokoll 7. Februar 1942: Aufnahme Tuberkulöser im Bürgerheim. In diesem Sinne wurden auch die Kosten für den Umbau des Erdgeschosses eines an Tuberkulose erkrankten getragen, damit dieser von der Familie abgesondert werden konnte. Dies war nötig, da dieser nicht mehr in eine Heilstätte verbracht werden konnte, die Einwilligung basiert auf der Bedürftigkeit und Gefährdung der Familie. GAS Gemeinderatsprotokoll 6. September 1941: Antrag Tuberkulosekommission. Weiters sollten die angefallenen Ausgaben für die an Tuberkulose erkrankten, nicht unter deren Namen in der Gemeindefürsorge aufgeführt werden, sondern als ein gesamter Rechnungspunkt verbucht werden.

⁴⁹⁹ GAS Gemeinderatsprotokoll 18. Oktober 1941: Tuberkulosefürsorge.

⁵⁰⁰ Hier wurde das Zimmer nach dem Aufenthalt eines Tuberkulosekranken nicht fachgerecht gereinigt. Siehe: Wahrnehmung der Aufsichtspflicht. Kap. 5.8.5.